

Wien, am Donnerstag, den 14. Juni 1928

-----

Das Wiener Stadion. Auf Anregung des Vorsitzenden Stadtrat Professor Dr. Tandler hat der Wiener Sportbeirat am Montag ein zehngliedriges "Stadion-Komitee" eingesetzt, in das anerkannte Sportfachleute berufen wurden. Dem Komitee obliegt die Durchführung aller notwendigen Vorarbeiten zur Planverfassung. Voraussichtlich dürfte ein Wettbewerb zur Gewinnung eines einwandfreien Entwurfes ausgeschrieben werden. In die Konkurrenz soll auch Deutschland einbezogen werden. Das von der Gemeinde Wien zur Errichtung eines Stadions gewidmete Gelände zwischen dem Trabrennplatz, der Meiereistrasse, der Hauptallee und entlang des Weges zum Südportal der Rotunde, ist ohne den verpachteten Criquetplatz rund 530 Meter lang und ungefähr 230 bis 300 Meter breit. Das Flächenausmass beträgt ohne den Criquetplatz ungefähr 130.000 Quadratmeter. Das gesamte Gelände ist gross genug um eine Grosskampfbahn mit allen Einrichtungen, ein Schwimmbad mit Luft- und Sonnenbädern, eine Festwiese für Massenvorfürungen, ein Naturtheater, Tennisplätze und auch eine Radrennbahn aufzunehmen. Übungsplätze in grosser Zahl, wie in den Stadionanlagen in Nürnberg, Frankfurt, Duisberg und vor allem in Köln, sind allerdings nicht unterzubringen. Ihr Ausfall wird aber im Laufe der Zeit mehr als wettgemacht, wenn der projektierte Gürtel von Sportplätzen rings um die Stadt entsteht. Uebrigens besteht jenseits der Meiereistrasse eine fast unbeschränkte Ausdehnungsmöglichkeit. Verkehrstechnisch ist die Anlage zwischen drei Strassenbahnlinien und einer ganzen Reihe von Zufahrtstrassen sehr günstig gelegen. Die Frage, ob um die Hauptkampfbahn für 40.000 oder 70.000 Zuschauer Platz geschaffen werden soll, wird noch gewissenhaft beraten werden. Selbstverständlich wird den einzelnen Sportverbänden in Unterausschüssen Gelegenheit geboten werden, zu den sie interessierenden Teilprojekten Stellung zu nehmen. Es ist zu erwarten, dass durch eine gartenkünstlerisch glückliche Verbindung von Au und Sportplatz, eine landschaftlich reizvolle Lösung erzielt wird, die nicht nur dem Prater, sondern auch der Stadt Wien zur Zierde gereichen wird. Alle Vorarbeiten werden derart beschleunigt, dass im November anlässlich des zehnten Jahrestages der Gründung der Republik Oesterreich, eventuell schon die Grundsteinlegung erfolgen kann.

-----

Eröffnung von Ottakringer Wohnbauten. Seit einigen Monaten sind in Ottakring zwei Wohnhausbauten der Gemeinde bezogen. Es sind dies der in der Effingergasse-Römergasse befindliche Davidhof, der nach dem langjährigen sozialdemokratischen Reichsratsabgeordneten und Stadtrat des Bezirkes Anton David, benannt wurde und eine kleinere Anlage in der Thaliastrasse 113. Die beiden Wohnbauten werden am Samstag von Bürgermeister Seitz feierlich eröffnet werden. Der Davidhof, ein Werk der Architekten Keller und Brossmann, zählt 249 Wohnungen und eine Badeanlage. Die Eröffnungsfeier beginnt um sechs Uhr nachmittags. Der Wohnhausbau in der Thaliastrasse wird um halb sechs Uhr nachmittags eröffnet werden. Es ist dies eine kleine Anlage mit 25 Wohnungen und einigen Geschäftslokalen, für die Architekt Rudolf Weiser den Entwurf ausgearbeitet hat.

-----

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. Morgen Freitag, sechs Uhr abends, erfolgt durch das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in der Volkshalle des Rathauses eine allgemeine Führung. Keine Eintrittsgebühr.

-----